Bevor es los geht

Wir freuen uns, dass Sie mit Ihrer Gruppe den Naturerlebnispfad Haldensleben erkunden wollen. Sie können hier, mitten in der Stadt, ein Umweltbildungsprogramm durchführen, welches neben **spielerischen Aspekten** vielfältige Sinneseindrücke ermöglicht.

Diese Handreichung bietet Ihnen Hintergrundinformationen und Anleitungen für **zusätzliche Aktivitäten an einigen Stationen**. Wenn Sie alles durchführen möchten, wird ein Exkursionstag vermutlich nicht ausreichen. Doch die Aktivitäten bauen inhaltlich nicht aufeinander auf und können daher auch einzeln durchgeführt oder in kurzen Programmen zusammen gestellt werden.

Außerdem steht Ihnen als ProgrammleiterIn ein **Rucksack** zur Verfügung, welcher ausgeliehen werden kann.
Er beinhaltet sämtliche Materialien, welche für die einzelnen Aktivitäten nötig sind.

Inhalt Rucksack: 20 Becherlupen, 10 Augenbinden, 10 Schreibunterlagen, Farbpaletten, Buntstifte, Bleistifte, doppelseitiges Klebeband, Schere, 1 Klangfrosch mit Klöppel, 1 Modell Amphibien-Metamorphose, 1 Ordner mit laminierten Fotos

Damit der Exkursionstag am Naturerlebnispfad nicht nur ein »Wandertag« ist, sondern nachhaltig in Erinnerung bleibt, gibt es **Vorlagen für Arbeitsblätter als download**. Diese sollten Sie für Ihre Gruppe kopieren und während des Rundganges bearbeiten lassen.

Wir wünschen viel Spaß und schöne Erlebnisse im Reich des Froschkönigs Friedhelm, entlang der Ohre in Haldensleben!

»Willkommen im Reich des Froschkönigs«

Inhalt: Amphibien-Merkmale

Dauer: 10 Minuten

Material: Fotos, Klangfrosch mit Klöppel

Informationen

In Deutschland leben 21 Amphibienarten, 18 davon auch in Sachsen-Anhalt. Manche von ihnen sind eher unauffällig gefärbt. Andere haben eine kräftige oder gar bunte Färbung, so z. B. der im zeitigen Frühjahr ganz blaue Moorfrosch oder der schwarz-gelb gefärbte Feuersalamander.

Auch in ihrer Lebensweise und Verbreitung gibt es viele große Unterschiede. Amphibien sind unter anderem wegen ihrer durchlässigen Haut und wegen ihrer Eigenschaft als Bewohner von Biotopkomplexen (sie benötigen sowohl Gewässer als auch Landlebensräume) anfälliger als viele andere Tiergruppen gegenüber schädigenden Umwelteinflüssen und -veränderungen. Diese 360 Millionen Jahre alte Tierklasse wird daher als ein zuverlässiger Bioindikator für den Zustand der Ökosysteme der Erde angesehen.

Fotos zeigen

Erdkrötenpaar auf Wanderung, Knoblauchkröte, Wechselkröte, Moofrosch

Weisen Sie auf einige Besonderheiten hin:

- ➜ Schaut mal, die schönen bronzefarbenen Augen der Erdkröte!
- ➜ Die Knoblauchkröte hat senkrechte Pupillen, wie eine Katze.
- ➜ Seht, die tolle Tarnfarbe der Wechselkröte!
- ➜ An sonnigen Tagen im März oder April tragen die Moorfroschmännchen ein blaues Hochzeitskleid.

Stellen Sie hier, am Beginn des Pfades, auch den Klangfrosch vor und vereinbaren Sie mit Ihrer Gruppe die Regel, dass sich alle wieder bei Ihnen einfinden, wenn der Klangfrosch sein »Quaken« hören lässt.

»Froschkönig auf der Hut!«

Inhalt: Insekten beobachten

Dauer: 20 Minuten

Material: Becherlupen, Infoblatt Insektenbestimmung (Ordner)

Forscherauftrag

Nachdem sich die Kinder mit den Flügelspannweiten einiger Feinde des Froschkönigs gemessen haben (Silhouettentafel am Standort), geht es nun darum, sich die Nahrung des Frosches anzuschauen. Dabei sollten sich die Kinder paarweise mit einer Becherlupe ausrüsten. Der Standort am Wiesenrand ist günstig, um hier nach Insekten zu schauen.

Weisen Sie die Kinder darauf hin, vorsichtig mit den Tieren umzugehen und sie nach der Beobachtung wieder schnell am Fundort frei zu lassen!

»So liebe ich es!«

Inhalt: Spielzeit

Dauer: 30 Minuten

Material: Foto Erdkrötenpaar, Modell Frosch-Metamorphose

Forscherauftrag

Die Station 3 erstreckt sich entlang der Ohre und hat mehrere Spielelemente zu bieten. Geben Sie den Kindern hier Zeit, am Wasserspielplatz »einen Teich für den Froschkönig zu bauen« oder das Barfußrondell zu probieren.

An der großen Informationstafel »So liebe ich es!« können verschiedene Bewohner der Ohre-Niederung betrachtet werden. Unter anderen fühlen sich hier Amphibien wohl.

Foto zeigen

Erdkrötenpaarung

Amphibien benötigen Stillgewässer oder Abschnitte von langsam fließenden Gewässern als Laichgebiet. Das heißt, hier können sie ihre Eier ablegen.

Das Modell zur Entwicklung des Laubfrosches von der Eiablage über die Kaulquappe bis zum fertig entwickelten Frosch kann gezeigt werden.

Modell zeigen

Stellen Sie den Kindern die Aufgabe zu beschreiben, wie die einzelnen Teile des Modells aussehen (Eier, Kaulquappe ohne Beine, Kaulquappe mit Hinterbeinen und Schwanz, Kaulquappe mit 4 Beinen und Schwanz, fertiger Frosch ohne Schwanz).
Können die Kinder die verschiedenen Stadien in die richtige Reihenfolge bringen?

»Einladung zum Abendbrot«

Inhalt: Lebensweise erzählen

Dauer: 10 Minuten

Material: Fledermausfotos

Informationen

Diese Station befindet sich direkt an einer Wochenstube der Fledermausart »Großes Mausohr«. An der Informationstafel erfahren die Kinder Wissenswertes über die verschiedenen Aktivitätsphasen im Jahresverlauf.
Weitere Informationen können Sie mit den folgenden Textabschnitten geben.

Vorlesetext

Steckbrief: Großes Mausohr *(Myotis myotis)*

Gewicht: 28 bis 40 g
Flügelspannweite: zwischen 35 und 43 cm
Merkmale: kurze, breite Schnauze, Fell am Bauch hell
Besonderheit: Das Große Mausohr ist unsere **größte heimische Fledermausart.**

Foto zeigen
Fliegende Fledermaus (Hufeisennase)

Fliegende Säugetiere

Fledermäuse sind Säugetiere. Seht ihr das Fell am Körper?
Das, was wie Flügel aussieht, sind eigentlich Hände.
Seht ihr den Daumen und die anderen Finger?
Dazwischen ist eine Flughaut gespannt.

Fledermäuse sind ziemlich klein. Manche Arten passen in eine Streichholzschachtel, wenn sie die Flügel zusammen gefaltet haben.

Fledermauskindergarten

Hier in dem Haus ist ein Kindergarten für Fledermäuse. »Wochenstube« wird das genannt. Viele Weibchen sind im Sommer auf dem Dachboden und bringen ihre Jungen zur Welt. Nachts, wenn die meisten Mütter auf Jagd sind, bleiben die Kleinen als Gruppe zurück und können sich gegenseitig wärmen.

Foto zeigen
Wochenstube (Großes Mausohrbaby)

»Wasser liebe ich!«

Inhalt: Bewegungsspiel »Sorchengang«

Dauer: 10 Minuten

Material: Fotos Biber, Fischotter, Storch

Information

Hier auf der Informationstafel am Ohrewehr werden Fischarten vorgestellt. Einige davon sind sehr selten.

Auch Säugetiere leben an der Ohre, so zum Beispiel Biber und Fischotter.

Fotos zeigen

Biber und Fischotter

Bewegungsspiel

Kurz hinter dem Wehr befindet sich der Storchengang.
Hier können die Kinder probieren, wie es sich als Storch »läuft«.

Wie ein Storch aussieht können Sie auf einem Foto nochmal zeigen und von den Kindern beschreiben lassen.

Die Schwierigkeit des Storchenganges kann erhöht werden, indem 2 Kinder einander auf der Strecke begegnen müssen.

Foto zeigen

Storch

»Trinkwasser-schutzgebiet«

Inhalt: Wasserkreislauf (Bildgeschichte und Spiel)

Dauer: 20 Minuten

Material: Schreibunterlagen, Buntstifte, Arbeitsblätter, »Mein Wasserkreislauf« (Kopiervorlage), Abbildung Wasserkreislauf (Ordner)

Hintergrund

An dieser Station können Sie zwei Aktivitäten durchführen. Zunächst lesen Sie den 2 Kindern einen kurzen Text über den Wasserkreislauf vor. Auf dem Arbeitsblatt »Mein Wasserkreislauf« können die Kinder zu Ihrer Erzählung ein Bild malen.

Vorlesetext

Wasserkreislauf zeichnen

»Stellt euch vor, ihr sitzt am Rande einer schönen, kleinen Wiese. Neben der Wiese verläuft die Ohre.

Über der Wiese brauen sich dunkle Regenwolken zusammen. Die Sonne ist kaum noch zu sehen. Plötzlich fallen die ersten Regentropfen. Sie fallen bis hinunter zur Wiese. Unter dem Gras dringen sie in den Boden ein. Das nennt man versickern. Manche Tropfen gelangen als kleines Rinnsal in die Ohre.

Was wir auf dem Bild nicht sehen können: die Ohre mündet bald in einen großen Fluss, die Elbe. Die Elbe wiederum hat noch einen weiten Weg vor sich, bis sie schließlich in die Nordsee mündet. Unsere Regentropfen sind nun also im Meer angekommen.

Scheint die Sonne hell, dann verdunstet über dem Meer das Wasser. Es steigt als Wasserdampf in die Luft. Da oben entstehen durch die Abkühlung neue Wolken, die sich schließlich wieder zu Regenwolken sammeln.«

Am Ende der Wasserkreislauferzählung können Sie eine kleine Galerie der entstandenen Bilder auslegen.

Um den Wasserkreislauf noch einmal zu verdeutlichen, zeigen Sie die Abbildung dazu. Gehen Sie die einzelnen Schritte noch einmal durch.

Abbildung zeigen

Wasserkreislauf

Spiel Wasserkreislauf

Nun können die Kinder selbst Wasser spielen. Legen Sie eine Spielfläche fest (3 Striche auf dem Weg). In Richtung der Ohre befindet sich das Meer. In der entgegengesetzten Richtung der Himmel, seitlich ein Strich für die Erde.

Lesen Sie die Textpassagen laut vor. In Klammern finden Sie Handlungsanweisungen für die Kinder.

Vorlesetext

»Jedes Kind ist ein Wassertropfen. Die Wassertropfen bewegen sich zu der kurzen Geschichte „Das Leben eines Wassertropfens«

(Zu Beginn der Geschichte befinden sich alle Kinder im Meer.)

»Die Sonnenstrahlen erwärmen das Wasser im Meer.
Es verdunstet und steigt mit der warmen Luft als Wasserdampf in den Himmel.«

(Die Kinder bewegen sich langsam auf den Himmel über dem Meer zu.)

»Der Wasserdampf kühlt sich oben im Himmel ab und wird wieder flüssig. Kleine Wassertropfen schließen sich in Wolken zusammen.«

(Die Kinder bilden Gruppen im Himmel über dem Meer.)

»Der Wind verteilt die Wolken über die ganze Erde.«

(Die Kindergruppen bewegen sich und verteilen sich im ganzen Himmel.)

»Wenn die Wassertropfen in den Wolken zu schwer werden, fallen sie als Regen wieder auf die Erde.«

(Die Kinder bewegen sich leise und kreuz und quer auf die Erde zu.)

»Das Wasser fließt über die Flüsse wieder ins Meer zurück.«

(Die Kinder außerhalb des Meeres bewegen sich durch den Fluss Richtung Meer.)

»Und jetzt kann alles wieder von vorn beginnen.«

»Woodhenge«

Inhalt: Baumtasten

Dauer: 20 Minuten

Material: Augenbinden

Spielanleitung

Hier am »Woodhenge« stehen schöne alte Bäume. Diese sollen die Kinder näher kennen lernen. Dazu finden sich die Kinder immer paarweise zusammen. Einer von beiden bekommt eine Augenbinde auf und wird nun »blind« vom anderen zu einem Baum geführt. Vorsicht! Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass sie die Arme nach vorn strecken sollen. Derjenige der führt, sollte auch Bescheid sagen »Achtung, jetzt kommt gleich der Baum«. Das »blinde« Kind soll diesen Baum betasten. Es soll darauf achten, wie dick der Baum ist, ob er gerade steht, wie sich die Rinde anfühlt, ob Äste zu spüren sind …
Dann wird das Kind wieder zum Ausgangspunkt geführt, darf nun die Augenbinde abnehmen und versuchen, den Baum wieder zu finden.

Natürlich wechseln sich die Kinder ab, damit jedes mindestens einen Baum wieder finden kann.

»Spielwiese«

Inhalt: Farbpalette

Dauer: 20 Minuten

Material: Farbpaletten, doppelseitiges Klebeband

Genaue Beobachtung

Die Wiese bietet eine Vielzahl an Gräsern, krautigen Pflanzen und Sträuchern. Bei genauem Hinsehen sind viele unterschiedliche Farbtöne zu finden. Diese sollen die Kinder suchen. Jedes Kind bekommt eine Farbpalette. Befestigen Sie darauf zu Beginn 3 größere Streifen doppelseitiges Klebeband. Somit hat jedes Kind auf der Farbpalette Klebeflächen, die nun mit unterschiedlichen Farbtönen (Blattstücken, Blütenblättern) beklebt werden sollen (idealerweise mit Farbverläufen von rötlich, orange, gelb bis zu grün). Dabei ist es nicht notwendig, ganze Blätter und Blüten abzuzupfen. Es reicht, jeweils ein kleines Stück zu nehmen und aufzukleben.

Haben alle Kinder ihre Paletten fertig, können sie gegenseitig präsentiert werden.

Genaue Beobachtung

Auf dem nächsten Wegabschnitt befindet sich das Baumrätsel.

Lassen Sie die Kinder hier nach verschiedenen Blättern suchen. Es soll dabei nicht unbedingt um Artenkenntnis gehen. Wichtig ist, dass sich die Kinder die Blätter genau anschauen und versuchen, sie zu beschreiben. Folgende Fragen können Sie dabei stellen:

- Wie ist die Blattform? (spitz, herzförmig, rund …)
- Sind die Blätter einzeln oder zusammengesetzt?
- Wie sieht der Blattrand aus? (glatt, gezähnt, gebuchtet …)
- Ist das Blatt weich, ledrig, glatt …?

»Baumrätsel«

Inhalt: Blätter finden

Dauer: 10 Minuten

Material: kein Material

Beobachten und Zeichnen

Hier am »Grünen Klassenzimmer« können sich die Kinder einen Platz suchen. Ausgerüstet mit Schreibunterlage und Bleistiften sollen sie einen Baum zeichnen. Regen Sie die Kinder dazu an, dass sie sich einen Baum in Sichtweite aussuchen und genau darauf achten, wie dieser aussieht. Dann sollen sie versuchen, ihn mit seinen speziellen Charakteristika zu zeichnen. Ist der Stamm dick oder dünn, gerade oder etwas schief?

Eine Abschlussrunde kann nun so gestaltet werden, dass jedes Kind erzählt, was ihm bei dem Exkursionstag besonders gefallen hat. Stellen Sie sich mit der Gruppe im Kreis auf. Jedes Kind sucht eines seiner Werke aus (Wasserkreislauf, Farbpalette oder gezeichneter Baum) und hält dieses vor sich. Nun kann jedes Kind berichten, was ihm an diesem Tag gefallen hat und warum dieses Arbeitsblatt eine schöne Erinnerung ist.

»Grünes Klassenzimmer«

Inhalt: Baum malen

Dauer: 20 Minuten

Material: Schreibunterlagen, Bleistifte, Arbeitsblätter »Mein Lieblingsbaum am Pfändegraben« (Kopiervorlage)